

## **„Antisemitische Verschwörungstheorien in Zeiten von Corona“**

### **Online-Vortrag mit anschließender Diskussion mit Prof. Dr. Michael Butter**

*Sonntag, 21. Februar 2021, 18.00 bis ca. 19.40 Uhr im  
Pädagogisch-Kulturellen Centrum Ehemalige Synagoge Freudental (PKC)*

*in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

*Eingewählt waren insgesamt 89 Geräte; da teilweise mehrere Personen vor den  
Bildschirmen saßen, denken wir, dass wir mit diesem Format etwas mehr als 100  
Personen erreicht haben.*

#### **Teil I: Vortrag von Prof. Dr. Butter**

##### **1. Was ist eine Verschwörungstheorie?**

Heute als Begriff auch eine Waffe oder Keule, um jegliche Diskussion ab-  
zubrechen → Verschwörungstheorien sind öffentlich stigmatisiert, der Vor-  
wurf ist stigmatisierend. Dass dies heute so ist, ist einem Prozess geschul-  
det, der aus Alltags- und Elitenwissen illegitimes Wissen gemacht hat.

Kennzeichen von Verschwörungstheorien bzw. Definition:

1. Nichts geschieht durch Zufall, alles ist geplant.
2. Nichts ist so, wie es scheint!
3. Alles ist miteinander verbunden.  
(z.B. Verbindung zwischen der 5G – Technologie und Corona).

Eine derartige „Theorie“ muss nicht sinnvoll sein, aber das Wort klingt wis-  
senschaftlicher. Die Debatte, ob man Verschwörungstheorien nicht eher  
als Verschwörungsmymen, -erzählungen oder -geschichten bezeichnen  
soll, ist eine rein deutsche. Überall sonst gibt es eine direkte Übersetzung  
des Begriffs Verschwörungstheorie. Prof. Dr. Butter hebt hervor, dass Ver-  
schwörungstheorien ein wichtiges Merkmal wissenschaftlicher Theorien er-  
füllen: Man kann sie leicht falsifizieren – z.B. durch Faktenchecks im Inter-  
net. Allerdings können wir Leute, die von etwas fest überzeugt sind, nur  
sehr schwer vom Gegenteil überzeugen.

##### **2. Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien?**

Das war früher „normal“. Bis in die Neuzeit hinein waren Verschwörungs-  
theorien akzeptiertes Wissen, da Verschwörungen etwa bei Hofe ein übli-  
ches Mittel bei der Auseinandersetzung um Macht waren.

Verschwörungstheorien erfüllen Bedürfnisse, nämlich Unsicherheit und  
Kontrollverlust zu mindern. Sie versprechen Antworten.

Es scheint für viele Menschen leichter zu sein, dass eine Gruppe von Schuldigen, von Bösewichten verantwortlich ist – oft Juden, und zwar eher als abstrakte und nicht greifbare Entwicklungen wie die Globalisierung oder ein Strukturwandel. Diese Menschen glauben nicht daran, dass etwas auch zufällig passieren kann. Tendenziell schreiben Verschwörungsgläubige einzelnen Menschen weitaus mehr Handlungsfähigkeit zu, als diese tatsächlich besitzen.

Dieser Glaube und die Annahme von Sündenböcken entlastet einen auch selbst: Es sind nicht eigene Entscheidungen oder nicht beeinflussbare Megatrends, sondern einzelne Schuldige oder eine Gruppe von Ihnen.

Verschwörungstheorien tragen auch einen optimistischen Anteil in sich. Denn eine Gruppe von Menschen könnte man theoretisch auch enttarnen. Sobald diese enttarnt und bekämpft sind, kann die Welt wieder in eine vorgestellte goldene Vergangenheit bzw. generell in einen vorherigen Idealzustand zurückversetzt werden. Für Verschwörungstheoretiker ist es immer „5 vor 12“.

Durch den Glauben an Verschwörungstheorien können sich deren Anhänger aus der Masse herausheben und sich als „aufgewacht“ ansehen. Die anderen sind dumme „Schlafschafe“ (engl. sheeple). Das wertet das eigene Selbstbewusstsein auf.

### **3. Warum verbreiten Menschen Verschwörungstheorien?**

- a. Aus Überzeugung! Sie denken, dass sie der Menschheit einen Dienst erweisen (anders als bei Fake News, die als gezielte Desinformation Verwirrung stiften sollen).
- b. Um andere für ihre politischen Zwecke zu instrumentalisieren und Sündenböcke bzw. Feindbilder zu kreieren – so hat z.B. Victor Orbán gezielt Gerüchte über George Soros streuen lassen, der ungarische und jüdische Wurzeln hat, sehr reich ist und in den USA wohnt. Soros hatte sehr viel in Ungarn investiert, auch in die Förderung in die Zivilgesellschaft, die Orban oft kritisch gegenübersteht. Hier fallen Fake News und Verschwörungstheorie zusammen.
- c. Man kann mit Verschwörungstheorien auch Geld und Profit machen. (z.B. Brain Force plus – Medikament gegen die Vergiftung durch Trinkwasser von Alex Jones)

### **4. Zusammenhang von Antisemitismus und Verschwörungstheorien**

In dem Artikel von Prof. Butter auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung ist das Thema ausführlicher dargestellt:

<https://www.bpb.de/politik/grundfragen/politik-einfach-fuer-alle/311406/das-coronavirus-und-verschwoerungstheorien>.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gibt es Verschwörungstheorien zur Französischen Revolution, für die die Freimaurer und Illuminaten verantwortlich gemacht wurden – erst später kommen die Juden hinzu. Und erst nach dem I. Weltkrieg „verdrängen“ die Juden die Freimaurer.

Anders als viele andere denkt Prof. Butter nicht, dass alle Verschwörungstheorien im Kern antisemitisch sind. Umgekehrt stimmt es. Man kann Rassist sein, ohne Verschwörungstheoretiker zu sein. Aber man kann nicht Antisemit sein, ohne an Verschwörung zu glauben, denn da geht es um Komplote und Verschwörungen der „verschlagenen“ Juden.

Expliziter Antisemitismus ist nicht mehr akzeptabel. Daher finden wir heute oft sekundären Antisemitismus, z.B. die Verschwörungstheorie zu Emmanuel Macron, der bei der Rothschild-Bank gearbeitet hat und von dem man deshalb sagt, er sei von den Juden gesteuert. Andere antisemitische Chiffren sind beispielsweise (Amerikanische) „Ostküsteneliten“ oder die „Bilderberger“.

Corona-Verschwörungstheorien sind „multiversional“, einige davon sind antisemitisch und manche sind so offen, dass man das (und alle möglichen anderen Dinge) hineininterpretieren kann.

## 5. **Welche Rolle spielen antisemitische Verschwörungstheorien in der Corona-Krise?**

Gottseidank eine relativ geringe Rolle, anders als beim Anschlag in New York am 11. September 2001.

Die meisten, die heute auf die Straße gehen und Verschwörungen in unserer Gesellschaft sehen, betrachten sich selbst als eher in der Mitte der Gesellschaft oder links stehend – d.h. sie sehen auch nicht unbedingt die Juden als Drahtzieher.

Als medizinische Verschwörungstheorie seien Corona-Verschwörungstheorien laut Prof. Dr. Butter eher weniger antisemitisch aufgeladen, vor allem im Vergleich zu sog. „Weltverschwörungstheorien“.

Der „QAnon“-Glaube, der in Zeiten von Corona stark anwuchs, ist hingegen extrem antisemitisch aufgeladen. In der Ideenwelt der QAnon-Anhängerinnen und -anhänger tauchen z.B. uralte antijüdische Motive wie der Ritualmord und das Bluttrinken auf. Zahlenmäßig sind Anhänger dieser Verschwörungstheorie in Deutschland eine kleine Minderheit (ca. 175.000 Anhänger, geschätzt von der Amadeo-Antonio-Stiftung). Generell sind aber 8 – 10 Millionen Menschen in Deutschland allgemein anfällig für Verschwörungstheorien – das heißt etwa 10% der Deutschen.

*In der kurzen **Lüftungspause** konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer in einer Umfrage mitmachen – wir bekamen darauf 69 Antworten:*

- *Nur etwa ein Sechstel der Antwortenden wurden im letzten Jahr nicht direkt mit Verschwörungstheorien konfrontiert, alle anderen hatten damit zumindest selten zu tun.*
- *Niemand gab an, dass der Antisemitismus im vergangenen Jahr abgenommen hat. Die Hälfte befand, dass der Antisemitismus während der Corona-Krise etwas oder stark zugenommen hat.*
- *Nach dem Impulsvortrag schätzten drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie ihre (neuen) Erkenntnisse daraus weitergeben würden.*
- *Interessant für uns war, dass die meisten von Ihnen über unsere E-Mail-Newsletter erreicht wurden und dass etwas mehr als die Hälfte von Ihnen für diese Veranstaltung wohl nach Freudental gekommen wären.*

## **Teil II: Fragen aus dem Chat**

### **1. Wie kann ich Menschen begegnen, die an Verschwörungstheorien glauben?**

Es muss (noch) eine gemeinsame Grundlage geben, entweder eine persönliche Beziehung oder eine Gesprächsgrundlage – kurzum, der oder die Betroffenen sind besser zugänglich, wenn sie noch kein geschlossenes Weltbild haben und noch für Fakten zugänglich sind.

Man argumentiere ja häufig für ein „gemischtes“ Publikum, es gilt insbesondere die Energie auf noch nicht gefestigte Vertreterinnen und Vertreter zu konzentrieren.

Das Argumentieren mit Fakten und Zahlen ist mit Vorsicht zu genießen; Studien zeigen, dass das den Verschwörungsglauben eher verstärkt. Es helfe eher, durch wiederholtes Nachfragen die oft eklatanten Widersprüche durch die Betroffenen selbst aufdecken zu lassen.

Der Begriff und der Vorwurf Verschwörungstheorie sind hochgradig delegitimierend (siehe Eingang, Stichwort „Keule“), der Vorwurf greift die Identität der Betroffenen an. Sein Gebrauch zerschneidet daher oft den Gesprächsfaden und versperrt den weiteren Zugang. Daher sollte er eigentlich nicht gegenüber Betroffenen verwendet werden.

### **2. Wie kann ich mit „eingefleischten“ Verschwörungstheoretikern am besten argumentieren?**

Gar nicht, weil dadurch deren Identität angegriffen wird und ein Abwehrmechanismus einsetzt. Man hat mehr Chancen, wenn man nichts sagt oder das Thema auf Umwegen angeht.

Langwierig und schwer umzusetzen ist folgende Strategie: Sie wechseln auf eine Meta-Ebene, fragen das Gegenüber immer mal wieder „Warum denkst Du so?“, „Woher weißt Du das?“, „Was überzeugt Dich daran?“ – das könnte zu einer Selbstreflexion führen. Das kann auf Dauer anstrengend sein, wenn Ihnen es der oder die Betroffene wert ist kann es sich der Versuch aber dennoch lohnen. Es hilft auch mit anderen darüber zu sprechen, um sich selbst zu vergewissern.

3. **Gibt es eine „Zentrale“ (auch online), wo die meisten Verschwörungen wissenschaftlich widerlegt werden?**

Nein, leider nicht. Es ist sehr diversifiziert im Internet. Die großen Anbieter versuchen aktuell, damit umzugehen. Bei Corona ist es relativ leicht, weil man auf die WHO oder das RKI hinweisen kann.

Ein paar Tipps hatte Prof. Dr. Butter aber:

- a. In Bezug auf Verschwörungstheorien gibt es eine sehr gute österreichische Seite: <https://www.mimikama.at/allgemein/coronavirus-alle-behauptungen-und-faktenchecks-im-ueberblick/>
- b. Faktencheck der ARD: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder>
- c. Weitere Fakten-Checks: <https://www.mdr.de/brisant/corona-verschwörungstheorien-100.html#sprung0>
- d. Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/270188/> und <https://www.bpb.de/308281/>

4. **Gibt es Unterschiede zwischen EU-Staaten zur Verbreitung von Verschwörungstheorien? Ungarn wurde genannt, ist das typisch für Osteuropa oder nicht?**

Westliche Demokratien unterscheiden sich von vielen Orten der Welt darin, dass außerhalb von ihnen Verschwörungstheorien als Alltagswissen häufig völlig normal sind. Entsprechend sind sie dort weiter verbreitet. Sie werden dort auch von den Mächtigen und den Medien verbreitet. In Ländern wie dem Iran werden beispielsweise für die Regierung gefährliche Entwicklungen wie Proteste fast immer als Verschwörung der äußeren und inneren Feinde erklärt, die es zu bekämpfen gelte.

Der Unterschied liege laut Prof. Dr. Butter darin, dass sich in den westlichen Demokratien schon früh Sozialwissenschaften, insbesondere die Soziologie, herausgebildet hätten und dort frei arbeiten und publizieren konnten. Dadurch hätten die Forschenden wichtige Mechanismen des Sozialen und die Funktionsweise der Gesellschaft erforschen und ihre Erkenntnisse verbreiten können. So seien nach und nach beispielsweise die Erkenntnisse Horkheimers und Adornos in das allgemeine Bewusstsein eingeflossen und sind heute weit verbreitetes Alltagswissen.

In vielen Staaten des östlichen Europas (und auch Teilen Südeuropas) gab es während den Diktaturen aber keine freien Sozialwissenschaften, westliche Literatur wurde als klassenfeindlich eingestuft und nur aus ideologischer Perspektive rezipiert. Vergleichbare Prozesse wie im Westen seien daher erst nach dem Systemwechsel in Gang gekommen. Neben dem bereits erwähnten Ungarn, wo beispielsweise Anti-Soros-Verschwörungstheorien öffentlicher Regierungsdiskurs sind, sei Polen ebenfalls hervorhebenswert: Dort sind Verschwörungstheorien absoluter Mainstream egal ob nationalkonservative Regierung oder Opposition in liberal-bürgerlicher, nationalistischer oder linker Prägung: Eigentlich alle machen mit. Generell komme es aber schon auf den Kontext des jeweiligen Landes an.

5. **Mich erinnert das alles an die Behauptung des Wahlbetrugs von Donald Trump! Kann man eine Trennlinie ziehen zwischen völlig abstrusen Behauptungen und Verschwörungstheorien ziehen?**

Eine Verschwörungstheorie erscheint auf den ersten Blick des „nicht Eingeweihten“ oft abstrus. Trumps Behauptung zum Wahlbetrug ist allerdings eine seit Jahren systematisch vorbereitete Verschwörungstheorie: Er wollte schon lange das Ergebnis nur anerkennen, wenn er gewinnt.

Schon 2016 sprach er trotz seines Sieges davon, dass ihm Stimmen gestohlen worden seien und er insgesamt mehr Stimmen als Hillary Clinton erhalten habe. Trump hat es aber lange bei Andeutungen und Gerüchten belassen, weil das ein Mittel seines populistischen Diskurses sei: Er muss gleichzeitig sowohl ein verschwörungsgläubiges wie auch ein nicht-verschwörungsgläubiges Publikum ansprechen. Seit April 2020 fokussierte er sich jedoch zunehmend auf erstere.

Trump sei Orbán sehr ähnlich, da er die Verschwörungstheorien lange und strategisch benutzt hat. Seine Ausführungen fallen in einer insgesamt eher weniger gebildeten Gesellschaft mit einem sehr polarisierten Parteiensystem auf fruchtbaren Boden. Bei Trump wie Orbán wird laut Herr Prof. Dr. Butter vermehrt spekuliert, dass sie ihre zunächst strategisch eingesetzten Verschwörungstheorien aber mittlerweile selbst wirklich glauben.

*In der zweiten kurzen Lüftungspause haben wir auf weitere Veranstaltungen hingewiesen, die sich mit ähnlichen Fragestellungen befassen:*

- **KAS:** Mittwoch, 24. Februar 2021, 19 Uhr  
**Vortrag „Eine zweite Welle der Infodemie?“**  
Weitere Informationen und Anmeldung über  
<https://www.kas.de/de/web/bw/veranstaltungen/detail/-/content/eine-zweite-welle-der-infodemie-1>
- **PKC:** Donnerstag, 18. März 2021, 19 Uhr  
**Politik-Café „Ich bin nicht rassistisch. Oder?“**  
Weitere Informationen und Anmeldung ab März über  
[www.pkc-freudental.de](http://www.pkc-freudental.de)

### **Teil III: Zweite Fragerunde**

6. **Welche Rolle spielen die Medien bei der Verbreitung und Begegnung von Verschwörungstheorien, insbesondere im Unterschied zwischen den USA und Deutschland?**

Medien sind unfassbar wichtig – man kann die Geschichte der Verschwörungstheorien als Mediengeschichte erzählen:

- a. Mit dem Aufkommen des Buchdrucks wurden Verschwörungen schnell und weit verbreitet.
- b. Verschwörungstheorien wurden in den angesehensten Zeitungen publiziert und waren auch in Elitenzirkeln üblich.

- c. Sobald Verschwörungstheorien stigmatisiert wurden – und das beginnt in den westlichen Demokratien mit dem Ende des 19. Jahrhunderts– sei es schwieriger geworden, diese zu publizieren, weil man sich nicht mehr offen dazu bekennen konnte. Deshalb mussten diese Ideen dann über Selbstverlage und Matrizen veröffentlicht und in Spezialbuchläden oder im Versand vertrieben werden.
- d. Das Internet befördert Verschwörungstheorien, weil Meinungen viel leichter teilbar sind und weil damit leicht der Glaube an Verschwörung bestärkt werden kann – an den traditionellen Medien und deren Wächterfunktion vorbei! Egal wie abwegig die Idee ist, man findet immer mindestens ein paar hundert Menschen im Internet, die sie teilen.
- e. Man findet auch bei Google zu allen Themen Verschwörungstheorien (spätestens auf der zweiten Seite).

## 7. **Gibt es typische Unterschiede in den Verschwörungstheorien in verschiedenen Ländern?**

Es gibt einen großen strukturellen Unterschied, nämlich den Statuswechsel von Verschwörungstheorien in den westlichen Demokratien. Historisch haben sich Verschwörungstheorien traditionell gar nicht gegen Eliten gewandt, sondern gegen Feinde von unten und von außen: Freimaurer, Juden, Sozialisten, Kommunisten. Erst wenn die Verschwörungstheorien am Rand der Gesellschaft landen, wandern die Bösen nach oben.

In Ländern, in denen es noch normal ist, an Verschwörungstheorien zu glauben und wo dieser Glaube noch nicht stigmatisiert sind, ist es noch so wie früher und die Verschwörungstheorien sind auch nicht automatisch antisemitisch. In den anderen Ländern werden die eigenen Eliten mit „internationalen Strippenziehern“ ins Visier genommen.

Der Medienfaktor spielt eine große Rolle, denn deshalb glauben in den USA viel mehr Menschen an Verschwörungstheorien. Hier machen unser öffentlich-rechtlicher Rundfunk und das Fernsehen den Unterschied. In den USA gibt es keinen großen Konsens mehr seit dem Aufkommen des Kabelfernsehens, als die „Fairness-Doktrin“ aufgehoben wurde. Jetzt kann von jedem alles gesagt werden – anders als hier in Deutschland.

Anders ausgedrückt: Die Medien hierzulande haben verschiedene Zugänge und Perspektiven, aber gehen von derselben Faktenlage und Wahrheit aus.

## 8. **Sind junge Menschen besonders anfällig für Verschwörungstheorien? Weiß man etwas über Merkmale (Herkunft, Bildungsstand etc.), die junge Menschen, die dafür anfällig sind, auszeichnen?**

Anders als bei den psychologischen Faktoren (Macht und Kontrollverlust) findet man Verschwörungstheorien überall, aber es gibt Tendenzen:

- a. Männer glauben eher an Verschwörungstheorien als Frauen, denn viele Ideen sind verschobene Antworten auf deren Probleme, z.B. Männerrolle, Globalisierung – dies alles betrifft vor allem die Rolle

und Identität der Männer in der Gesellschaft. (Bei medizinischen Verschwörungstheorien verschwinden diese Unterschiede aber.)

- b. Die Neigung zu Verschwörungstheorien nimmt tendenziell mit einem höheren Bildungsgrad ab, das heißt je gebildeter man ist, desto höher ist die Chance, in der Gesellschaft akzeptiert zu sein und verschiedene Erklärungsmodelle zu kennen und desto weniger reagiert man auf intuitive Erklärungen. Der Bildungsgrad sei oft aber auch ein Hinweis auf den gesellschaftlichen Status: Privilegiertere müssen keine Schuldigen für ihre Lage suchen.
- c. Ein paar Studien zeigen, dass ältere Menschen anfälliger für Verschwörungstheorien sind. Das könnte damit zu tun haben, dass sie ein gefestigteres Weltbild haben. Verschwörungstheorien bedienen oft eine Nostalgie, eine „Zeit, bevor die Verschwörung begann“.
- d. Ergänzung von Michel Salzer: Laut einer Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung „Verschwörung in der Krise“ glauben finanziell oder persönlich unter Druck geratene Menschen sowie Menschen mit schwierigen Lebensumständen eher an Corona-Verschwörungstheorien. Menschen mit Migrationshintergrund seien eher anfällig für Weltverschwörungstheorien.

<https://www.kas.de/documents/252038/7995358/Verschw%C3%B6rung+in+der+Krise.pdf/7703c74e-acb9-3054-03c3-aa4d1a4f4f6a?version=1.0&t=1608105927294>

Herr Prof. Dr. Butter hebt noch einmal hervor, dass es oft Menschen sind, die sich nicht gehört fühlen und generell schlechtere Chancen bei Bildung und Beruf haben, denen Verschwörungstheorien einfache Erklärungen für ihre Lage bieten. So seien Verschwörungstheorien in den USA früher stärker unter der schwarzen Bevölkerung verbreitet gewesen. Mittlerweile gebe es aber kaum mehr Unterschiede. Insbesondere unter Trumps Kernklientel, der weißen, unter Druck geratenen Arbeiterschicht, sei der Glaube an Verschwörungstheorien mittlerweile sehr weit verbreitet.

**9. Gibt es Indikatoren, anhand derer erkennbar ist, wann es sich bei solchen Theorien nicht mehr nur um harmlose „Spinnerei“ handelt und es anfängt, gefährlich zu werden?**

- a. Viele Verschwörungstheorien sind harmlos, aber einige haben auch das Potential, gefährlich zu werden. Sie werden besonders problematisch, wenn sie sich gegen kleine, verwundbare Gruppen wenden. Denn die Hemmschwelle, auf diese Leute loszugehen, ist gering.
- b. Verschwörungstheorien können generell Katalysatoren für Radikalisierung sein. Am 19. Februar 2021 jährte sich das Attentat von Hanau; dieser Fall sei allerdings schwierig zu bewerten! Bei ähnlichen Fällen, z.B. in Halle, haben aber Verschwörungstheorien mitgeholfen, dass Menschen zur Waffe greifen – interessanterweise immer Männer eines bestimmten Alters.
- c. Medizinische Verschwörungstheorien können gefährlich sein für das individuelle Überleben; dies ist beweisbar an dem Aufkommen von AIDS - diejenigen, die die Krankheit nicht ernst genommen haben,



haben sich schneller damit infizieren können. Medizinische Verschwörungstheorien können aber auch zur Gefahr für andere werden. So sei es beispielsweise so, dass Anti-Corona-Demonstrationsbesucher laut Studien den Virus überdimensional gestreut haben.

- d. Verschwörungstheorien können ein Problem für die Demokratie werden, indem sie das Vertrauen in Institutionen und Medien unterminieren und die Leute an Revolution als gerechtfertigtes Mittel glauben lassen (in Amerika glaubten sie Donald Trump, dass seine Wiederwahl „gestohlen“ worden sei).

In der Corona-Krise sehen wir diese Gefahr, aber in Deutschland und in unserer Demokratie ist sie nicht hochgefährlich (siehe folgender Abschnitt). Was jedoch besorgniserregend sei, sei das Anwachsen des Antisemitismus. Dieser Entwicklung sollte mehr Aufmerksamkeit bekommen.

### **Schlussbetrachtung und Ausblick: Bleiben die Verschwörungstheorien auch nach Corona?**

Anders als es uns vorkommt hat der Glaube an Verschwörungstheorien in der Corona-Zeit nicht wirklich zugenommen – obwohl die Ausgangslage ideal dafür gewesen wäre. Dies legt auch die Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung nahe, laut der beispielsweise der Anteil der Anhänger von Weltverschwörungstheorie-Anhängerinnen und -Anhängern zwischen Ende 2019 und Spätsommer 2020 sank.

Wir können berechtigterweise hoffen, dass diese Zahlen nicht weiter steigen. Gleichzeitig gibt es ein großes Bewusstsein für die Probleme und Gefahren der Verschwörungstheorien, auch bei den Politikerinnen und Politikern im Land.

Neben einer Elite, die Verschwörungstheorien ablehnt, sowie einer intakten Medienlandschaft sei Bildung besonders wichtig im Kampf gegen die Ausbreitung von Verschwörungstheorien! Und diesbezüglich stehen wir in Deutschland im internationalen Vergleich gut da. Wir können also vergleichsweise optimistisch in die Zukunft sehen.

*Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen direkt an [michel.salzer@kas.de](mailto:michel.salzer@kas.de) und [michael.volz@pkc-freudental.de](mailto:michael.volz@pkc-freudental.de).*

*Bitte schauen Sie auch auf unseren jeweiligen Homepages vorbei und bestellen Sie gerne unsere Newsletter. Falls Ihnen die Veranstaltung gefallen hat, freuen wir uns auch sehr über eine Spende.*

*Protokoll: Michael Volz  
Leiter für Pädagogik & Kultur im PKC*